Freitag, 12. September. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8103. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 11. Sept., 5 Uhr Nachm.

Rom, 10. September. Auf Befehl des Königlichen Procurators sind die römischen Zeitungen, welche den Hirtenbrief des Erzbischofs von Paris veröffentlichten, mit Beschlag belegt worden, weil derselbe Drohungen gegen die gegenwärtige Ordnung der Dinge in Italien enthält.

Paris, 10. Sept. Mehrere Journale bringen ebenfalls die Mittheilung des „Temps“ über die Verlängerung der Amtsdauer des Präsidenten Mac Mahon, die heute vom „Temps“ selbst mit dem Hinzufügen aufrecht erhalten wird, daß Mac Mahon mit der Verlängerung der Amtsdauer einverstanden sei. Die „Agence Havas“ bezeichnet aber die Meldung als unbegründet. — Vom 5. bis 8. September c. sind nach amtlichem Bericht 59 Cholerafälle gemeldet worden. (Wiederholt.)

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Straßburg, 10. September. Der Bezirkstag von Unterelsaß wurde heute durch den Bezirkspräsidenten feierlich geschlossen. Derselbe sprach in Namen der Regierung und der Bevölkerung seinen Dank für die von dem Bezirkstage bethätigte Wirksamkeit aus und die Hoffnung, die Versammlung im nächsten Jahre wieder vollzählig zu begrüßen.

Basel, 10. Sept. Den „Baseler Nachrichten“ zufolge hat heute die Commission des Nationalraths für Vorberathung des Bundesrevisionsentwurfs den Artikel 20 der Bundesverfassung wie folgt zu redigiren beschlossen: Der Bund ist Gesetzgeber in Militärangelegenheiten; seiner Genehmigung unterliegen die Cantonsgesetze. Der Bund beaufsichtigt den gesammten Militärunterricht. Der Unterricht der Infanterie ist, soweit es möglich, in den Cantonen zu ertheilen. Der Bund bestreitet die Kosten des Unterrichts und der Bewaffnung und ersetzt den Cantonen die Kosten der Ausrüstung und Bekleidung. Die Waffen bleiben in den Händen der Wehrmänner. Die Ausführung der Militärgesetze geschieht in den Cantonen durch die Cantonalbehörden nach dem Bundesgesetze und unter der Aufsicht des Bundes. Der Bund hat das Recht, Waffenplätze und Militärgebäude gegen Entschädigung miethsweise oder als Eigenthum zu übernehmen. Die Zollentschädigung geht an den Bund über. Die Berathung des Revisionsentwurfs ist bis Art. 34 vorgeschritten und constatirt das Streben nach Verständigung zwischen der centralistischen und föderalistischen Partei.

Paris, 10. September. Sämmtliche Bonapartistische Blätter sprechen sich heute für die Machtverlängerung Mac Mahon's aus.

Deutschland.

✕ **Berlin**, 11. Septbr. Der Name des Fürsten **Bismarck** findet sich nicht unter denen der größeren Grundbesitzer des Kreises Schlawe, die zu Mitgliedern des neuen Kreistages daselbst gewählt sind. Wir finden wohl Herrn v. Below-Reddenthin, v. Bonin-Cusserow, v. Kleist-Nemitz und Graf v. Kleist-Tychow, den Fürsten Bismarck aber suchen wir vergebens. Unwillkürlich drängt sich uns dabei der Gedanke auf, es sei hier der Anfang gemacht mit der berühmten Isolirung, die ultramontaner Seits dem Fürsten Bismarck angedroht wurde, wenn er auf seinem kirchenverderberischen Wege fortführe. Die hinterpommerschen Junker seines heimathlichen Kreises sind also die ersten, die den clerikalen Wunsch erfüllt haben. Sie haben indirect zu verstehen gegeben, daß sie den Reichskanzler zur Wahrnehmung ihrer Kreisinteressen für nicht geeignet halten, auch für ihre Person eine Berührung mit demselben nicht wünschen. Wir glauben, daß der Fürst sich über dieses Fiasco bei seinen nachbarlichen Freunden trösten wird. Er legt zwar bekanntlich großes Gewicht auf die Pflege der landwirthschaftlichen Interessen, aber auf die Cooperation mit Herren dieser Farbe wird er gerne verzichten. Der Kreis Schlawe aber hat sich ein Denkmal gesetzt aere perennius, mit welchem Ergötzen wird die Nachwelt einst die Kunde von dem testimonium paupertatis vernehmen, daß die ritterlichen Grundherren ihrem größten Stammesgenossen ausgestellt haben. Man darf gespannt sein, wer sich nun an das Werk der Isolirung des Fürsten Bismarck macht. Am Ende erleben wir noch, daß vor ihm die Thüren gewisser adeliger Hotels der Hauptstadt dröhnend in das Schloß fallen. — Graf **Villers**, früher Vicepräsident in Coblenz, hat bekanntlich wegen seiner zu conniventen Haltung gegenüber den Ultramontanen seinen Wohnsitz nach Frankfurt a. d. Oder verlegen müssen. Dort hat er mit der Erklärung debütirt, die Gesetze mit Wohlwollen zur Ausführung bringen zu wollen. Man darf hoffen, daß das nicht dasselbe Wohlwollen sei, welches den Ultramontanen am Rhein so ersprießlich war. Uebrigens scheint man dort noch weitere empfindliche Verluste zu befürchten. Der vierwöchentliche Urlaub des Herrn v. **Bardeleben**, Oberpräsidenten der Rheinprovinz, erregt Besorgnisse in den rheinischen clerikalen Gemüthern. Herr v. Ende, früher Polizei-Präsident in Breslau, hat nämlich seine Stellvertretung übernommen, und da sonst in ähnlichen Fällen einer der Herrn des betreffenden örtlichen Regierungscollegiums als Stellvertreter eintritt, so gewinnt es den Anschein, als ob Herr v. Bardeleben zur Disposition gestellt werden soll. Der Herr Oberpräsident steht den neuen Kirchengesetzen bekanntlich mit sehr getheilten Empfindungen gegenüber. Man begreift daher wohl den Schmerz der Ultramontanen bei dem Gedanken, daß vielleicht bald eine energische Hand die Rechte des Staates zur Geltung bringen könnte. — Erzbischof **Ledochowski** scheint die Dinge in sehr hoffnungsreichem Lichte zu erblicken. Vor seiner Abreise von Gnesen nach Posen hat er der versammelten Stadt- und Domgeistlichkeit eine Rede gehalten, in der er zwar Eingangs von der ernsten Lage der Zeit spricht und zur Einigkeit ermahnt, schließlich aber zu dem Resultate kommt, daß der Sieg der gerechten Sache nicht ausbleiben könne, ja daß einzelne Anzeichen schon jetzt eine Wendung zum Besseren durchblicken ließen. Vergebens fragt man sich, welche erfreuliche Kunde den Herrn Erzbischof so zuversichtlich gestimmt haben mag. Die Staatsregierung ist kampfbereiter denn je, die Disciplin innerhalb des katholischen Clerus keineswegs so fest, als Graf Ledochowski wohl wünschen mag, wie die Vorgänge der letzten Tage gerade in Posen bewiesen haben. Sollte vielleicht der Vorkämpfer des Ultramontanismus bei sich selbst einige Anzeichen von einer Wendung zum Besseren bemerkt haben? Das wäre allerdings sehr erfreulich, aber kaum glaublich. Wenigstens berechtigt uns nichts zu einer so sanguinischen Annahme. Wir werden es daher hier wohl nur mit einer inhaltslosen Redewendung zu thun haben, die darauf berechnet ist, den gesunkenen Muth der Kampfgenossen zu beleben. — Der Besuch des Kaisers in Wien ist für den 15. October in Aussicht genommen. Man sieht, mit welcher Consequenz trotz aller Zwischenfälle an höchster Stelle des Besuches am österreichischen Kaiserhofe gedacht wird. Wenn man bedenkt, daß die Kaiserin Augusta bereits den Sympathien des preußischen Hofes in diesem Jahre in Wien Ausdruck gegeben hat, so wird man die Beziehungen Deutschlands zu Oesterreich nach diesen Anzeichen für außerordentlich zufrieden stellend halten dürfen.

— Capitän **Werner** hat nach der „Sp. Z.“ sein neues Amt als Oberwerftdirector in Wilhelmshaven noch nicht angetreten, derselbe ist vielmehr noch immer als krank gemeldet anzusehen. Eingehendere Besprechungen über die Zukunft des Capitän Werner, sowie über den ganzen Verlauf der fraglichen Angelegenheit haben bisher noch nicht stattfinden können.

* **Paderborn**, 9. Septbr. Der „suspendirte Kaplaneiverweser“ **Mönnikas** aus Lippspringe, dessen Sache bekanntlich eine der ersten ist, über welche der kirchliche Gerichtshof zu entscheiden hat, schickt dem hiesigen ultramontanen „Westf. Volksbl.“, durch welches er sich in seiner „priesterlichen Ehre und bewußter Unschuld“ angegriffen glaubt, eine Erklärung zu, der wir Folgendes entnehmen: „Der hochw. Bischof hat mich nicht allein des Ungehorsams, sondern zugleich gegebenen Aergernisses im Punkte der Unfehlbarkeit und der Verletzung der Achtung vor der kirchlichen Behörde beschuldigt und wegen dieser drei Vergehen suspendirt und abgesetzt. Im Bewußtsein erlittenen Unrechts, ja völliger Vernichtung, und bei dem Mangel eines andern Mittels, demselben Einhalt zu thun, habe ich mich an den Königl. Gerichtshof ꝛc. gewendet, und hat dieser allein noch über mein Schuldig oder Nichtschuldig zu erkennen.“ — Dasselbe Blatt meldet: Hier ist ein Schreiben des Oberpräsidenten v. Kühlwetter eingetroffen, wonach der Cultusminister Dr. Falk verfügt hat, daß dem hiesigen **Priesterseminar** der ihm bisher vom Staate gewährte Geldzuschuß von 2131 Thalern jährlich bis zur Befolgung der gesetzlichen Vorschriften **vorenthalten** werde. Als Grund dieser Maßregel wird angegeben, daß der Regens der Anstalt, Domcapitular Bartscher, seine Mitwirkung zur Revision des Seminars abgelehnt und die Beantwortung der auf die Anstalt bezüglichen Fragen der Commissarien verweigert habe.

Holland.

Haag, 9. September. Das Budget von **Holländisch-Ostindien** für 1874 weist einen Ueberschuß von 36 Millionen Gulden nach, wovon 16 Millionen noch dem Jahre 1873 angehören. Anschlagsmäßig werden 750,000 Picols Kaffee hier und 158,000 Picols in Java zum Verkauf gelangen. Eine Erhöhung des Lohnes der Kaffeearbeiter und der Gagen der Militärpersonen ist in Aussicht genommen. — Nach dem „Arnh. Cur.“ dürfte das neue von Herrn van Lynden gebildete **Ministerium** folgender Maßen zusammengesetzt werden: van Lynden, Finanzen, van der Heim, Inneres, de Braun, Justiz, van den Bosche, Colonien, General van der Schrieck, Krieg, Wichers oder Gregory, Marine, und van Goltstein, auswärtige Angelegenheiten. Das Ministerium würde demnach aus fünf Conservativen und zwei Ultramontanen bestehen. Dieses Gerücht bedarf sehr der Bestätigung.

Schweiz.

Bern, 8. Sept. Die Regierung des Cantons St. Gallen zeigt, daß es ihr mit der Aufrechterhaltung der Staatsautorität gegenüber dem Clerus Ernst ist. Landammann und Regierungsrath haben an den katholischen Administrationsrath in St. Gallen so eben ein Schreiben gerichtet, welches die Ausarbeitung und Einsendung eines Regulativs verlangt, dessen Inhalt und Handhabung die Gewähr bieten, daß in das Seminar, beziehungsweise in den geistlichen Stand nur Männer aufgenommen werden, von denen der Staat eine Gefährdung seiner Aufgaben und Zwecke an sich nicht zu befürchten hat. „Zu diesem Ende“, heißt es in diesem Schreiben, „hegt der Regierungsrath die Erwartung, es werde der katholische Administrationsrath im Sinne und Geiste des Art. 35 der katholischen Organisation (Nachweis über Studien und Sitten) bestimmte Bestimmungen aufstellen, von denen die Aufnahme in das Clerikalseminar abhängig zu machen ist. Wir zählen darunter namentlich: a. den Nachweis einer allgemein tüchtigen wissenschaftlichen Bildung, welche am besten vor einseitiger und befangener Richtung bewahrt; b. den Nachweis, daß die Recipienden nicht eine Erziehung und Vorbildung in Jesuiten- oder Jesuiten affiliirten Anstalten erhalten haben, welche eine selbstständige Charakterentwicklung unmöglich machen und zur nothwendigen Folge haben, daß ihnen die Aufgabe und Interessen des Staates, dem sie angehören, nicht nur gleichgiltig, sondern sogar als zu bekämpfend erscheinen.“

Frankreich.

Paris, 9. Septbr. Der „Soir“ bemerkt zu dem Hirtenbriefe des Msgr. Guibert, der gestern in allen Kirchen und Kapellen der Diöcese Paris vorgelesen wurde: „Das „„Aufhören der Leiden der Kirche““ bedeutet in ultramontaner Sprache die Vertreibung der Italiener und Victor Emanuel's von Rom. . . . . Das Hirtenbrief-Manifest des Msgr. Guibert zeigt uns klar, was die Politik unsers Landes in den Händen einer clerikalen Monarchie werden würde. Wenn die Ultramontanen an die Gewalt kämen, so werden sie nicht zögern, Frankreich zu Catastrophen zu führen, die vielleicht noch furchtbarer würden, als die von 1870. Aber wenn uns ein solches Unheil widerfährt, so wird es nicht der Fehler der Ultramontanen sein, die uns selber genugsam gewarnt haben.“ Wenn man in Versailles kein Ohr für diese Warnungen hat, wenn man im Gegentheil Alles thut, um die Fanatisirung der Massen von den höchsten clerikalen Stellen aus zu befördern, so darf Frankreich sich wenigstens darauf verlassen, daß das Ausland wacht, damit es auf den Augenblick gerüstet ist, wo die Folgen dieses unerhörten Treibens zu Tage treten.

Rußland.

Petersburg, 6. September. Die „Moskausche Zeitung“ will gehört haben, daß im Marineministerium die Frage betreffs der Nothwendigkeit einer radicalen Reform des Seerechts durch Abschluß internationaler Verträge über die Principien des Seerechts und eines allgemein giltigen Codex angeregt worden sei. Nach der Ansicht des Ministeriums könnte die Angelegenheit mit der Organisation eines internationalen Marine-Congresses eingeleitet werden, welcher letztere mit der Zeit in eine beständige Institution zu verwandeln wäre.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin 11 Septbr. Angekommen 5 Uhr Abends.

		Crs. v. 10.
Weizen		
Sept.-Oct.	88 4/8	89 2/8
Oct.-Nov.	87 5/8	88 4/8
April-Mai	87 2/8	87 4/8
do. farbloser	86 1/8	86 4/8
Rogg. flau,		
Sept.-Oct.	59 6/8	60 6/8
Oct.-Nov.	60 3/8	61 4/8
April-Mai	61 4/8	62 3/8
Petroleum		
Spt.-O. 200 ℔.	—	—
Rüböl Spt.-Oct	20	20 1/6
Spiritus		
Sept.-Octbr.	23 11	23 22
April-Mai	21 11	21 22
Pr. 4½ % consol.	104 7/8	104 7/8

		Crs. v. 10.
Pr. Staatsschld.	90 6/8	90 4/8
Wstp. 3½%Pfdb.	81 3/8	81[illegible]
do. 4 % do.	90 4/8	90 2/8
do. 4½% do.	99 2/8	99 2/8
do. 5 % do.	105	104 6/8
Lombardenser.Cp.	103 2/8	104 6/8
Franzosen	201 6/8	202 4/8
Rumänier	39 3/8	39 6/8
Neue franz. 5% A.	90 6/8	90[illegible]
Oester. Creditanst.	138 6/8	142
Türken (5%)	50 1/8	49[illegible]
Oest. Silberrente	65 1/8	65[illegible]
Russ. Banknoten	82 3/8	82 4/8
Oester. Banknoten	90 2/8	89[illegible]
Wechselcrs. Lond.	6.20 7/8	6.20 4/8

Belgier Wechsel 78 11/12.

Matt. Speculationswerthe drückte Contremine.

Frankfurt a. M., 10. Sept. Effecten-Societät. Amerikaner 97, Creditactien 248½, 1860er Loose 91, Franzosen 354½, Lombarden 183, Silberrente 65½, Bankactien 1013, Provinzial-Disconto-Gesellschaft 129½.

Paris, 10. Septbr. (Schluß-Course.) 3% Rente 58,05. Anleihe de 1871 91,75. Anleihe de 1872 92,20. Italienische 5% Rente 62,70. Italienische Tab.-Actien 783,75. Franzosen (gest.) 767,50. Franzosen neue —. Oesterreichische Nordwestbahn —. Lombardische Eisenbahn-Actien 403,75. Lombardische Prioritäten 251,25. Türken de 1865 52,07½. Türken de 1869 330,00. Türkenloose 150,00. — Ruhig.

Meteorologische Depesche vom 11. Septbr.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	—	—	—	—	—
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	335,9	+ 6,9	SO	schwach	bewölkt, Nebel.
Stockholm	330,5	+ 9,6	S	schwach	Nebel.
Moskau	—	—	—	—	—
Memel	332,7	+10,7	S	stark	trübe, g. Regen.
Flensburg	331,2	+10,5	SW	mäßig	bezogen.
Königsberg	333,0	+10,3	SW	stark	trübe.
Danzig	333,3	+ 8,8	WSW	lebhaft	hell und wolkig.
Putbus	331,4	+ 9,3	NW	stark	bewölkt, gst. Gw.
Stettin	334,0	+ 8,6	WSW	schwach	heiter.
Helder	333,1	+12,7	SW	mäßig	—
Berlin	333,7	+10,3	SW	bewegt	viel Regen.
Brüssel	353,8	+11,2	W	mäßig	bedeckt, Regen.
Köln	333,7	+11,0	SW	lebhaft	bedeckt.
Wiesbaden	332,4	+ 9,2	SW	schwach	bedeckt, gst. Reg.
Trier	331,3	+11,0	O	stark	bewölkt, trübe.
Paris	—	—	—	—	—

Ueber landwirthschaftliche Verhältnisse in Nordamerika.

In der Birnbaum'schen Monatsschrift für Landwirthschaft, „Georgika“, schreibt unser berühmter Landsmann Friedrich Hecker in Illinois, daß die amerikanischen Landwirthe übler daran wären, als die deutschen. „Bei den Preisen — sagt er — welche den Farmern für ihr Getreide geboten sind, verbanden sich dieselben, nur ein Maximum des Lohnes von 2 — 2¼ Dollars pr. Tag neben freier Beköstigung zu geben. Sofort bildeten die ländlichen Arbeiter Coalitionen, und erklärten, nicht unter 4½ Dollars pro Tag nebst fünfmaliger Kostreichung, daneben sechsmaligem Schnaps, incl. Mittags und Abends Apfelwein arbeiten zu wollen. Lohn, Kost und Logis zusammen erreichten daher pr. Tag und Mann die Summe von 8 preuß. Thalern. Nun ward die Ernte von Gewittergüssen gestört, das stehende wie das bereits auf Haufen gestellte Getreide, durch die Nässe beschädigt, oder was unsere Müller „gebleicht“ nennen. Aus solchem Getreide kann selbstverständlich kein Mehl erster Qualität hergestellt werden, daher die Weizenpreise gedrückt sind, also in keiner Weise zu den Productionskosten in Verhältniß stehen; da der Preis des Getreides dies Jahr von 70 ds bis 1.40 pr. Bushel (à 60 Pfund) variirt. Nehmen Sie nun die Urschinderei oder Wegelagerung unserer Eisenbahn-Monopole hinzu, die es so trieben, daß es 3 Bushel Weizen nahm, um ein Bushel zur Seeküste zu bringen (Mais 5 gegen 1), so sehen Sie ein, daß der amerikanische Gutsbesitzer noch schlechter gebettet ist, als der deutsche. Dazu kommt aber ein wichtiges Stück der Kost. Morgens: Kaffee, Fleisch, geröstete Kartoffeln, Butter, Käse, Brod, Eingemachtes (Apfelmuß), zum Frühstück. Um 9 Uhr Lunch, Brod, Butter, Käse oder Fleisch, Schnaps. Mittags Suppe, frisches oder gesalzenes Fleisch, Gemüse, Mehlspeise, Kuchen, Apfelwein. Um 4 Uhr Lunch, Milch-Caffee mit Kuchen, Abendessen wie Frühstück, gewöhnlich etwas umfangreicher. Und bemerken Sie wohl: die ländlichen Arbeiter dictirten dem Farmer sechsmalige Schnapsreichung und wie die Mahlzeiten beschaffen sein müßten. Dienstmädchen zur Hilfe in Haus und Küche — nicht zu haben. Die Knechte, pro Monat oder Jahr gedungen, beanspruchen während der Erntetage den Lohn der Tagelöhner, sonst verlassen sie den Dienst.

Die Gründe des Arbeitermangels auf dem Lande sind bei uns, die wir kein stehendes Heer haben, welches eine Zahl tüchtiger junger Kräfte ferne hält: 1) Der Drang, in den Städten ein leichteres, mehr sinnliche Genüsse und Vergnügen bietendes Leben führen zu können. 2) Die stetige Wanderung nach den fernen Westgebieten insbesondere. 3) Nach alten oder neu entdeckten oder zu entdeckenden Minen (also etwas der deutschen Auswanderung ähnelndes). 4) Der Eisenbahnbau und -Verkehr, welcher eine Menge Hände mit guter Löhnung beschäftigt. 5) Der Industrialismus unserer Zeit, der eine Masse Menschen vom Felde weg in seine Etablissements zieht. Diese Verhältnisse stellen den amerikanischen Gutsbesitzer so schlimm, daß nur der bestehen kann, der mit seinen Familiengliedern alle Arbeit (unter Maschinenbeihilfe) verrichtet; allein es fallen noch zwei andere Nachtheile hinzu.

1) Betrachten Sie die Marktpreislisten. Den 11. Juli standen in Chicago (also einer großen Stadt), in den Landstädten sind die Preise ¼, ⅓, ½ niedriger, Butter 10—13 ds, Hühner das Dutzend 4.25, Rindvieh per 100 Pfd. 3.55 bis 4.25, Schweine per 100 Pfd. 4.30 bis 4.45, Schafe das Stück 1.50 bis 3.

Diese Zahlen sind Angesichts Ihres vortrefflichen, für deutsche Verhältnisse berechneten Aufsatzes um so interessanter, als damit ein Hauptfactor, der dem deutschen Landwirthe zu Gute (Fleischzüchtung) kömmt, wegfällt. Mais, das Haupt-, ja fast alleinige Mästungsmittel, stand am 11. Juli 36—49 ds per Bushel (60 Pfd. in Körnern, 70 in Kolben). Ein Schwein bis zum 1. Jahre aufzuziehen, kostet durchschnittlich 3 Doll. (gering gerechnet). Das Mästen nimmt 12—15 Bushel per Kopf. Nehmen Sie nun obige Marktpreise und ziehen Sie selbst das Facit. Sie sehen also, daß Productenpreise und Löhne bei uns in keinem Verhältnisse stehen. Allein die Billigkeit des Erwerbs von Grund und Boden, die reichliche Nahrung und das Wegfallen vieler Ausgaben, welche bei der dichten Bevölkerung Europas nicht zu umgehen sind, und die Möglichkeit der Familienhäuser, ohne Ausgabe der Löhne zu produziren, und für den Arbeiter, von den hohen Löhnen zurückzulegen, um Grundeigenthümer zu werden, besonders seit die home-stead-law Jeden, der seine Absicht erklärt hat, Bürger zu werden, unentgeltlich 80 Acres gewährt; das Alles sind trotz obiger ungünstiger Verhältnisse für den Gutsbesitzer immerhin Factoren, welche die Einwanderung jährlich vergrößern und die man vergeblich zu beschränken suchen wird.

2) Der andere bedeutende Umstand ist aber der: Wir können mit den Producten der Donau-, Schwarzes Meer und andern Ländereien kaum mehr mit Erfolg concurriren kann und das wird mit dem deutschen Gutsbesitzer auch bald der Fall sein. Statt aller Auswandererfatzungen bitte ich Sie, Ihr Auge auf die neuesten Eisenbahnbauten des russischen Reiches zu richten und zu sehen, mit welcher Umsicht diese den doppelten, den strategischen und den commerciellen Zweck verfolgen; bisher verschlossene Ländereien am Marktverkehr mit den ersten Bedürfnissen: Schlachtvieh, Talg, Fett, Häute, Fleisch, Getreide, sich betheiligen zu lassen. Und all das ist erst im Entstehen. Bereits sind das Caspische, Assow'sche und schwarze Meer russische Seen des Verkehrs mit den ersten Lebensbedürfnissen. Die Eisenbahnen in ihren Kreuzungs- und Knotenpunkten: das Weithineingehen der Wasserstraßen sind mit wahrer Genialität von den Russen geplant.

Für uns drüben sind: ein directer See-Verkehr über die oberen Seen, ein weiterer den Mississippi herab nach dem Golf, und eine Durchstechung (Schleußen) der centralamerikanischen Landenge absolut und ferner geboten, daß die Eisenbahnfrachten auf das möglichste Minimum gebracht werden.

Gestern Abend 11 Uhr starb nach längerem Leiden unsere geliebte Tochter **Felice** in ihrem 14. Lebensjahre. Dieses zeigen wir tief betrübt an.

Carthaus, den 10. September 1873.

6911) **W. Neubauer** und Frau.

Heute früh 4½ Uhr starb nach langem Leiden mein lieber Mann, der Ober-Stabs-Arzt der Marine **Dr. Taubner.**

Kiel, den 9. September 1873.

Adelheid Taubner, geb. **Schaper.**

6918)

Bekanntmachung.

Der unbekannte Inhaber folgenden angeblich verloren gegangenen Wechsels:

gezogen von Jacob Lieber zu Zawichost an eigene Ordre auf C. A. Zieboldt & Comp. zu Danzig über 500 Rt. von C. A. Zieboldt & Comp. acceptirt und zahlbar am 24. September 1871 ohne Domicilvermerk, auf der Rückseite zunächst in blanco indossirt von Jacob Lieber und von Spiro & Krengel, und sodann ausgefüllt indossirt von David Schenkein auf A. L. Hochwald nnd von dem letzteren auf J. J. Caro in Berlin,

wird aufgefordert, den vorbezeichneten Wechsel bis zu dem auf

den 10. April 1874,

Vormittags 11 Uhr,

vor Herrn Sekretair Siewert in unserem Geschäftshause anberaumten Termine uns vorzulegen, widrigenfalls dieser Wechsel für kraftlos erklärt werden wird.

Danzig, den 8. September 1873.

Kgl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Adolph Otto Stolle** hier werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **9. October** cr. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, auf

den 28. October 1873,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Stadt- und Kreis-Gerichtsrath Assmann im Verhandlungszimmer No. 14 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justiz-Rath Dekowski, Rechts-Anwalt Lindner und Goldstandt zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, 9. Septbr. 1873.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In der Kaufmann **Adolph Otto Stolle'**schen Concurssache ist der Kaufmann **Rudolph Hasse** zum definitiven Verwalter der Masse bestellt worden.

Danzig, den 9. September 1873.

Kgl. Stadt- u. Kreisgericht.

1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die 4te Literatenstelle an der hiesigen Stadtschule, mit welcher das Ordinariat der Quinta der Oberschule verbunden ist, wird zum 1. December cr. vacant.

Kandidaten der Theologie oder pro schola geprüfte Literaten, ev. Confession, mögen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse spätestens bis zum 25. September cr. bei uns melden. Das Gehalt beträgt 470 Thaler pro anno.

Dirschau, den 8. September 1873.

Der Magistrat.

Licitation

eines in Oliva geleg. Grundstücks (Eisenhammer).

Donnerstag, den 18. September 1873, Vormittags 11 Uhr, werde ich im Auftrage von Interessenten das in Oliva unter der Hypotheken-No. 26 und 27 gelegene Grundstück, bestehend aus Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, einem im Betriebe befindl. Eisenhammer, zwei Käthner-Grundstücke und ca. 72 Morgen preuß. Acker, mit dem darauf befindlichen todten und lebenden Inventarium an den Meistbietenden in öffentlicher Licitation verkaufen, wozu Reflectanten ergebenst einlade.

Der Termin findet in meinem Bureau, Junkergasse No. 5, statt, woselbst die Bedingungen zu Jedermanns Einsicht bereit liegen.

Richard Arndt,

6614) vereidigter Auctionator.

Auction zu Zalensee

Kreis Carthaus.

Dienstag, den 16. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, werden Erbschaftsregulirungshalber verschiedene Gegenstände: Wagen, Schlitten 2c., mahagoni und birkene Möbel, Haus- und Küchengeräth, Glas- und Porzellan, Oelgemälde, Stahl- und Kupferstiche in Rahmen 2c., gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden versteigert, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Zalensee, Kreis Carthaus, im September 1873.

Mit dem 1. October beginnen meine Englischen und Französischen Unterrichts-Zirkel und bitte um gefällige Anmeldungen.

Dr. phil. **W. Rudloff,**

Kohlengasse No. 1, Ecke der Breitgasse.

Landwirthschaftlicher Central-Verein für Littauen und Masuren.

Wegen verspäteten Eintreffens eines Transportes findet die Zuchtvieh-Auction nicht am 15. d. M., sondern

Donnerstag, den 25. September, Vormittags ½10 Uhr,

in Insterburg in der Pangerwitz, dicht an der Pregelbrücke, statt.

Es kommen zum Verkauf:

1) Shorthorns.

a) **Originalthiere aus den Heerden der Herren A. Campbell Esq.-Blairton, James Cochrane Esq.-Little-Haddo und John Gordon Esq.-Cluny-Castle.**

5 Stärken, 8 Bullen } 5—8 Monat.

b) **In Schleswig gezogene Shorthorns.**

2 Kühe, 2 Stärken } hochtragend.

2) Wilster Marsch.

2 Bullen 1½jährig.

2 Stärken, 2 Kühe } hochtragend.

12 Bullenkälber, 8 Kuhkälber } 5—6 Monat.

26 St.

2) Breitenburger.

2 Bullen 1½jährig.

2 Kühe, 2 Stärken } hochtragend,

14 Bullkälber, 7 Stärkenkälber } 5—6 Monat.

27 St.

Im Ganzen 70 Stück.

Cataloge mit ausführlichem Pedigrees sendet Herr **Maul-Sprindt** pr. Insterburg auf gefällige Anfragen.

Die Commission für den Ankauf von Zuchtvieh.

Maul-Sprindt. Müllauer-Augstupoenen. Rudatis-Pruszischken. Stoeckel-Stobingen. Wittich-Czychen. (6854

Van Buskirks

Sozodont

von **Hall & Ruckel** in **New-York.**

Dies berühmte, in der ganzen Welt verbreitete Zahnreinigungspräparat, aus werthvollen südamerikanischen Pflanzenstoffen bereitet, ist zum Reinigen und Conserviren der Zähne, so wie zur Verhütung von Zahnschmerz und schlechtem Athem unübertrefflich. Die besten Empfehlungen von ärztlichen Autoritäten aller Länder stehen demselben zur Seite.

In eleganten Cartons, Tinctur und Pulver enthaltend, ca. ¼ Jahr ausreichend, überall zu haben.

In **Danzig** bei den Herren **Albert Neumann** und Coiffeur **Julius Sauer.**

General-Depot bei **John F. Kadow,** Berlin S. W., Zimmerst. 3.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der Spezialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch, Berlin,** Louisenstrasse 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Auction mit Zucht- u. Nutzvieh.

Am 25. September cr. werde ich im Auftrage des Herrn Oberamtmann Gerschow auf der Domaine Rathstube bei Dirschau:

5 zweijährige Fersen, 4 einjährige Bullen, 8 Bullen- und 5 Fersenkälber reiner Holländer Race,

ferner:

13 Kühe, 4 zweijährige u. 6 einj. Fersen, Kreuzung von Holländer und Oldenburger,

in öffentlicher Auction meistbietend verkaufen, wozu Kauflustige einlade.

5627) **F. Doehn,** Auctionator.

Die Heringshandlung Altst. Graben No. 99 empfiehlt ihr bedeutendes Lager aller Sorten Heringe, als: große schottische Vollheringe 13 Rt., kleinere 11½ Rt. Matties 10 Rt. 15 Sgr., ungestemp. Schotten 8½, 8 und 7 Rt., Fettheringe K. feine Qualität 9½, 9, 8 und 7 Rt.; mache ferner noch darauf aufmerksam, daß ich selbige auch in kleineren Gebinden, sowie schock- und stückweise zu billigen Preisen abgebe; gleichzeitig empfehle ich holländische delikate Heringe.

Lachmann,

6908) Altst. Graben No. 99.

---

6. Röpergasse 6.

Lyoner chemische Kunst-Wasch-Anstalt

empfiehlt sich zur Herbst-Saison einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum wie ihren werthgeschätzten Kunden zur gefälligen Beachtung. Es werden alle Arten Seiden- und Wollsachen, zertrennte wie unzertrennte Herren- und Damenkleider, Tischdecken, Tüll- u. Mullsachen, Alpaccas, feine Stickereien, sowie Crêpe-de-chine-Tücher und Long-Châles gewaschen und gereinigt, auch werden Schwan- und andere Federn gewaschen und gekräuselt.

NB. Handschuhe in Glacé und Waschleder, überhaupt alle Arten, werden sauber geruchlos und in kürzester Zeit gewaschen.

Hochachtungsvoll

Cäcilie Marx, Ww.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken offerirt in allen Längen und liefert franco Baustelle

W. D. Loeschmann,

Kohlenmarkt 6. (2640

Englisch

lehrt ein Philologe, welcher 3 Jahre in England lebte. Näheres Breitgasse No. 43, eine Tr. rechts, Dienstag von 2—3.

Umständehalber ist eine

gut erhaltene gangbare Maschine von 80—120 Pferdekraft, Niederdruck, Balance doppelwirkend, sowie 2 dazu gehörige Kessel von 22 Fuß Länge und 5¼ Fuß Durchmesser billig zu verkaufen. Die Maschine eignet sich außer zu andern Fabrikunternehmungen besonders zur Holzschleiferei, Cement-, Papier- und Schoddy-Fabrikation. Näheres bei

H. Lachmann,

6913) in Danzig, Büttelgasse 6.

---

100 Orhoft saure Salz-Gurken,

Durchschnittsgröße 18 Schock pro Orhoft, offerirt in vorzüglicher haltbarer Qualität billig (6567

G. A. Sintenis,

Magdeburg.

Starkes Fensterglas, dicke Dachscheiben, Glasdachpfannen, Schaufenster-Gläser, farbiges Glas, Goldleisten, Spiegel und Glaser-Diamante empfiehlt die Glashandlung v. **Ferdinand Fornée,** Hundegasse 18. (5980)

Beamten und Offizieren

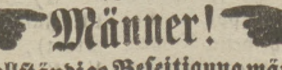
gewährt Geld-Darleben von 20 Rt. an

Bankhaus Peine & Co.

in Hamburg,

Böhmkenstraße No. 6.

Unentbehrlicher u. zuverlässigster Rathgeber für



Männer!

„**Vollständige Beseitigung männlicher Schwäche**", Preis 4 Sgr., bietet sichere, rasche, billige und durchaus discrete Hilfe. Vorräthig bei **L. G. Homann** in **Danzig.** [6121] (6859

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Sollte ein reelles Haus geneigt sein, den commissionsweisen Verkauf von

Wein- u. Spirituosen

für eins der größten Geschäfte Hamburgs zu übernehmen, so sind Adressen an **Eugen Thieme in Hamburg** erbeten.

Buchführung und Correspondenz wird als Nebenbeschäftigung zu übernehmen gewünscht.

Adressen sub 6838 befördert die Expedition dieser Zeitung.

Zahlreiche durch mich in kürzester Zeit sowohl auf städtische wie ländliche Grundstücke unter den lieberalsten Bedingungen von der National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft zu Stettin vermittelte Hypotheken-Darlehne sind der beste Beweis, wie wohlthätig derartige Institute wirken, und daß dieselben noch immer nicht genug dem Publicum empfohlen werden.

Zu jeder Auskunft bei Nachsuchung von Hypotheken-Darlehnen ist stets bereit

W. Weichert,

General-Agent der National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft Stettin in **Elbing.**

Auf ein Grundstück in der Nähe Danzigs werden 9000 Thlr., möglichst Stiftungsgelder, zur ersten Stelle von sofort gesucht.

Adressen von Selbstdarleihern unter No. 6784 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine bei Neustadt W.-Pr., ¼ Meile vom Bahnhof wohnender Pfarrer wünscht ein bis zwei Mädchen im Alter von 9—11 Jahren in Pension zu nehmen, um sie gemeinschaftlich mit seiner Tochter in den Schulwissenschaften, sowie in der Musik mit Hilfe einer Gouvernante zu unterrichten und christlich zu erziehen. Nähere Auskunft ertheilt gütigst Frau Lehrer **Raabe,** Danzig, Vorstadt Schidlitz No. 74 b. (6914

Ritterguts-Verkauf

wegen Ortsveränderung, am liebsten gleich mit voller Ernte. 2 M. Chaussee von Bromberg, 1½ M. vom Bahnhof Kotomiers. 2154 M. M., 100 M. Wiesen, 170 M. Wald. Wohnhaus romantisch im Garten, 40 M., große Ziegelei, Stärkefabrik, Holländer Windmühle, 1100 Schafe, 138 St. Großvieh, 40 Schweine. Seit 12 Jahren besonders schonende Fruchtfolge, in guter Cultur, sehr kalkhaltiger Boden. Saat über die Hälfte Weizen. Hypoth. gut. Kaufpr. 160,000 Rt., Anzahlung 40 bis 55,000 Rt. und mehrere andere Güter. Näh. durch **Pruskowsky,** Marienburg. (6856

Eine Besitzung,

isolirt liegend, **1 Meile von der Dirschau-Schneidemühler Eisenbahn,** Areal 613 Morgen, **davon 200 Morgen kleefähiger Boden,** 320 Morgen leichterer Boden, 34 **Morg. Wiesen,** 15 Morgen Holz, der Rest von 44 Mrg. in Garten, Baustelle, Wege 2c., der Acker liegt zusammenhängend um's Gehöft, **gute Gebäude,** soll mit Inventar u. Einschnitt für **15,000** Rt. bei **6000 bis 7000** Rt. Anzahlung verkauft werden. Landschaftstaxe 9400 Rt., Hypothekenschulden 6200 Rt. Meklenburger Bank. Käufer erfahren Näheres durch

Th. Kleemann, Danzig,

Brodbänkengasse 34

In Schmatzin, Bahnstation Züssow in Vorpommern, steht von jetzt ab jährlich

junges Zuchtvieh

zum Verkauf und sind von den diesjährigen 18 tragenden Stärken (**Kreuzung von Breitenburger-Ayhrshir-AnglerRaçe**) ca. 12 Stück **Ende September** abzugeben.

Ein junges rehfarb. **Windspiel** ist billig zu verkaufen Tagnetergasse 13, 3 Tr.



Bock-Verkauf

in Kolkau bei Neustadt Westpreußen

am

Freitag, den 17. Oct. 1873, Mittags 12 Uhr,

über:

26 **Mecklenburger Kammwoll-Böcke,**

13 **Vollblut-Rambouillet-Böcke und**

11 ¾ **Vollblut-Rambouillet- u. Negretti-Böcke.**

Rambouillet-Negretti-Vollblut-Böcke

stehen hier wieder in großen Staturen bei einem Gewicht von 120 bis 150 Pfund zum Verkauf. (6777

Dominium Kozielec bei Neuenburg, im September 1873.

---

100 Southdown-Kreuzungs-Lämmer stehen Zankenczin bei Danzig zum Verkauf. (6834

---

8 zur Mast geeignete Kühe

in gutem Futterzustande verkäuflich

Scharschau bei Dt. Eylau.

Eine elegante Fuchsstute,

gut geritten, militärfromm, 3" groß, 8 Jahre alt, ist zu verkaufen.

Näheres in der Expedition d. Zeitung unter No. 6672.

Auf dem Freischulzengut Liebschau bei Dirschau stehen 10 gut gefütterte 1¼ Jahr alte und 20 dito 7 Monate alte Fasel-schweine zum Verkauf.

Ein Gewerbeschüler findet eine gute Pension. Näheres wird mitgetheilt auf Adr. 6797 durch die Expedition dieser Zeitung.

Ein solider junger Mann, der bereits einige Jahre bei einer Behörde gearbeitet hat, wird als **Kassengehilfe** bei entsprechendem Gehalt neben freier Station zum 1. November cr. oder früher zu engagiren gesucht.

Kreis-Kasse Pr.-Stargardt.

Ein Commis

(Materialist) wird zum 1. October cr. gesucht.

B. Neumann, Oliva.

Eine älterhafte Dame, die mit Erfolg schon unterrichtet hat, wird auf einem Gute als Erzieherin gesucht. Adr. W. P. poste restante Zuckau. (6737

Ein Lehrling mit **guter** Handschrift und den nöthigen Schulkenntnissen wird zum 1. October gesucht. Schriftliche Meldungen werden entgegen genommen im Comtoir Brabank, Wallgasse 7. (6833

Ein unverheir. tüchtiger Oec.-Inspector,

mit guten Zeugnissen versehen, wird zum sofortigen Antritt auf einem größeren Gute gesucht. Adr. unter No. 6703 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine gepr. Erzieherin,

evangel., die seit sieben Jahren mit gutem Erfolge unterrichtet, musikalisch ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht vom 1. Nov. Stellung, kann auch auf Wunsch am 1. October eintreten. Meldungen werden erbeten unter der Adr.: Herrn Rittergutsbesitzer **Lucas** in Budowin bei Zewitz, Pommern.

Die Inspectorstelle in Mothalen ist vergeben. Dies als Antwort auf die vielen Anerbietungen.

Ein junger Mann (Materialist) sucht zum 1. October cr. eine passende Stellung. Gütige Adr. werden erbeten unter No. 6760 in der Exped. d. Ztg.

Ein Commis

für mein Modewaaren-Geschäft, der beiden Landessprachen mächtig ist, kann sofort oder vom 1. October eintreten.

Jacob Goldberg,

6742) Thorn.

Eine junge Dame,

musikalisch, mit bescheid. Anspr. sucht eine neue Stelle als Gesellschafterin oder Stütze der Hausfrau. Näheres unter No. 6799 in der Exped. d. Ztg.

Ein Commis,

Colonialist und Eisenwaarenhändler, gegenwärtig in Stellung, beider Landes-Sprachen mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen vom 1. oder 15. October in Danzig oder in einer anderen größeren Stadt, ähnliche Stellung. Adr. werden unter poste restante S. M. 110 Pr. Stargardt erbeten.

Ein Materialist,

gewandter Verkäufer, mit der Destillation vertraut, findet zum 1. October cr. gute Stellung.

Adressen werden unter No. 8789 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Ein Pensionair

findet freundliche Aufnahme bei **B. v. Drygalski, Marienwerder,** Herrenstraße No. 393. (6438

Ein Commis

gewandter Verkäufer, fürs Tuch- und Manufaktur-Geschäft findet sofort oder vom 1. October ein Engagement bei

E. Maschke, Bütow.

Für ein hiesiges größeres Waaren- und Eisen-Geschäft wird sofort oder per 1. October d. J. ein Lehrling gesucht.

Adressen unter No. 6906 werden in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein tüchtige, ehrliche, in der Landwirthschaft erfahrene Wirthin in gesetzten Jahren findet am 1. October cr. Stellung auf dem Dom. Myslenczinek bei Bromberg. Gehalt nach Uebereinkommen und Leistung, 40 bis 60 Thlr. (6912

---

1 solides Ladenmädchen

wird bei gutem Gehalt für ein feines Kurzwaaren-Détailgeschäft gesucht.

Adressen unter No. 6909 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Speicher-Unterraum

wird zu miethen gesucht.

Adressen unter No. 6901 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine Remise od. Speicher

in der Nähe des Wassers, von der Breitgasse bis Langgasse oder Speicherinsel, wird zu miethen gesucht. Adr. u. 6900 Exp. d. Ztg.

Meinen geehrten Gästen und Billardspielern die ergebene Anzeige, daß ich in meinem Locale, Langgarten No. 11, ein **neues Billard** aufgestellt habe. (6907

Actienbrauerei Kl. Hammer.

Heute Freitag

CONCERT.

Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Sgr.

6865) **F. Keil.**

---

5 Thlr. Belohnung.

Durch gewaltsamen Einbruch wurden mir in der Nacht vom 9. zum 10. d. Mts. folgende Sachen gestohlen: 1 silberne Cylinderuhr, 1 goldener Siegelring, 1 Geldbörse von grüner Seide und Stahlperlen. Obige Belohnung sichere ich Demjenigen zu, der mir zur Wiedererlangung meiner Sachen verhilft. Vor dem Ankaufe wird gewarnt.

H. Boehlke, Werkführer, Praustet Mühle.

Vertrauensvoll bin ich bestrebt, d. Wt. anzubringen u. ersehne d. Glg. b. L.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.